

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
EB TM	S0190/18	03.07.2018
zum/zur		
F0128/18 – Fraktion CDU/FDP/BfM, SR'n Schumann		
Bezeichnung		
Domplatz OpenAir		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	10.07.2018	

Zur Anfrage F0128/18 nimmt die Theaterleitung wie folgt Stellung:

1. **Nach meinen Informationen begann der Aufbau für „Jesus Christ Superstar“ bereits am 2. Mai. Das sind gut 6 Wochen vor der Premierenvorstellung. In dieser Zeit können der Domplatz und die Wasserspiele für die Magdeburger und Touristen nicht genutzt werden. Deshalb frage ich Sie:**
 - a) **Warum benötigt das Theater Magdeburg diese lange Aufbauzeit?**
 - b) **Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um die Aufbauzeit erheblich zu verkürzen?**
 - c) **Sieht die Verwaltung eine Möglichkeit, das Theater bei dieser Aufgabe (unter b) zu unterstützen?**

Die Aufbauzeit resultiert aus den ungewöhnlichen Dekorationen, die nicht standardmäßig gebaut werden, wie etwa eine Bühne für eine Rockband. Der Einsatz vieler Firmen im Zusammenhang der Errichtung der notwendigen Infrastruktur eines Musicalbetriebes, inklusive des Verkleidens und „Schön“-Machens bedingt ein Hand in Hand-Arbeiten, um den Aufwand an Baumaschinen und die Minimierung von Arbeitsunfällen zu gewährleisten. Aufgrund der seit 2011 verkürzten Aufbauzeiten arbeiten die Mitarbeiter des Theaters im 2-Schicht-Betrieb bis 21:00 Uhr. Weitere Ruhestörungen bis in die Nacht hinein werden ebenfalls nicht toleriert. Aufgrund der Feiertage wurde eine Aufbauzeit von 15 Tagen benötigt, wobei an Samstagen nicht gearbeitet wurde, um Baulärm zu vermeiden. Die restlichen 3 Wochen wurden zu Probenzwecken dringend benötigt.

Um die Aufbauzeit erheblich zu verkürzen, müssten folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Personalmehraufwand (3-Schicht-Betrieb)
- Sondererlaubnis für Sonn- und Feiertagsarbeit
- Nachtschichten
- evtl. erhöhter Bedarf an Baumaschinen

2. **Des Weiteren wurde von Anliegern des Domplatzes der Beginn der Anfangszeit hinterfragt.**
 - a) **Welche Gründe gibt es, die Vorstellungen erst um 21:00 Uhr beginnen zu lassen?**
 - b) **Wäre künftig eine Vorverlegung auf 19:00 Uhr möglich? Wenn nein, warum nicht?**

Für den Vorstellungsbeginn ab 21:00 Uhr gibt es künstlerische Aspekte, da es erst ab 22:00 Uhr dunkel wird, um verschiedene Lichteffekte zu schaffen.

Ein weiterer Aspekt sind die nachlassenden Temperaturen, welche für Zuschauer und Darsteller angenehmer sind (betroffen sind hierbei auch die aufwendigen Masken).

Bei einer Vorverlegung auf 19:00 Uhr wäre es ein Bühnenbild ohne Beleuchtung.

3. Ein weiterer Kritikpunkt ist die Außenansicht. Abgestellte Container und LKW lassen das Areal aussehen wie eine Baustelle.

- a) **Gibt es eine Möglichkeit, diese an einem anderen Platz abzustellen?**
- b) **Welche anderen Möglichkeiten werden gesehen, den Besuchern des Domplatzes und der Gastronomie eine dem Ereignis angemessene Ansicht auf die Spielstätte zu ermöglichen?**

Es gibt keine Möglichkeit, Container an einem anderen Ort abzustellen, da die Container die Infrastruktur für Maske, Requisite, Technik, Ankleider, Ton etc. bilden, um das Musical überhaupt stattfinden zu lassen.

Die Ermöglichung einer dem Domplatz angemessenen Ansicht ist der Kauf einer Karte für das Musical.

4. Gab es in den letzten Jahren, außer mit der Domgemeinde, auch mit anderen Anliegern (Gastronomen und Gewerbetreibenden) Gespräche zum Thema DomplatzOpenAir?

- a) **Wenn nein, warum nicht?**
- b) **Wenn ja, inwieweit flossen die Vorschläge und Hinweise in das Konzept ein.**

Mit der IG Innenstadt wurden Gespräche geführt. Die Restaurants, Hotels haben nach deren Ausführungen Umsatzzuwachs durch das jährliche DomplatzOpenAir.

Karen Stone
Generalintendantin